

Menschen und seine Empfindlichkeit kennen; scherze nicht über etwas, was ihn mit Recht beleidigen kann, also z. B. nicht über seine körperlichen Gebrechen, nicht über seine Vergehen, wofür er vielleicht schon gebüßet hat, nicht über sein Unglück. Man lerne Scherz verstehen, beherrsche seine Empfindlichkeit, und leite lieber die Unterhaltung auf einen andern Gegenstand, wenn man Erbitterung zu befürchten hat.

Kommt es gar zum Zanke, so weiche man dem Erhitzen aus, oder man suche ruhig zu bleiben, Mißverständnisse aufzuklären. Beleidigungen in einem mildern Lichte darzustellen, und erbittere nicht etwa den Zornigen noch mehr. Es ist höchst unanständig wenn man sich in Zanken und Schmähen einläßt, einander alle Fehler und Gebrechen vormirft, und sich in Grobheiten und Schimpfnamen gleichsam zu überbieten strebt. Man leidet dabey am Körper und an der Seele, wird oft von Andern ausgelacht und bereut gewöhnlich seine Hitze zu spät.

Eben so untersagt der Anstand den Gebrauch gemeiner ekelhafter und schmutziger Benennungen, wenn man von solchen Theilen und Berrichtungen des Körpers zu sprechen genöthigt ist, welche die veredelte Natur und die Schamhaftigkeit zu verbergen gebietet. Es ist höchst pöbelhaft, wenn man leichtfertig darüber scherzt, die niedrigsten Ausdrücke dabey anwendet, wol gar Schimpfreden davon hernimmt; es ist höchst pöbelhaft, wenn Kinder und Erwachsene ohne Scheu und Scham gewisse natürliche Bedürfnisse öffentlich befriedigen, und Straßen, Fußwege, und öffentliche Plätze verunreinigen. Das gewöhnliche: *Salva venia*, mit Respekt zu sagen u. ma. t unschickliche Worte und Handlungen nicht schicklich. Sehr leicht versinkt der Mensch in diese Rohheit und Berwilderung durch die Gesellschaft von Menschen, die von anständigen Sitten nicht viel halten, mit gefitteten Menschen nicht gern umgehen, sondern in plumpen Scherz, in Grobheit und Unversaämtheit einander zu übertreffen suchen. Böse Gesellschaft verderbt gute Sitten. Fleißiget Euch der Ehrbarkeit gegen Jedermann.